

Falls dieser Text nicht richtig angezeigt wird, aktiviert die html-Ansicht des Mail-Programms oder klickt [hier](#) für die Online-Version.

Rundbrief Christine Buchholz, MdB | Oktober 2015

Asylrechtsverschärfung, Flüchtlingsbewegung / Kundus / Syrien

Liebe Genossinnen und Genossen,

es gibt Zeiten, in denen es besonders deutlich wird, warum wir eine in den Städten und Kommunen verankerte LINKE brauchen. Viele Mitglieder der LINKEN sind gemeinsam mit unzähligen anderen Menschen aktiv in der Flüchtlingsolidarität. Anders als die Bundesregierung, die gerade neue Gesetze zur Abschottung und Abschreckung auf den Weg bringt, sind sie es, die Solidarität praktizieren. Mit einigen Beiträgen zur Debatte um Flucht und Fluchtursachen hilft dieser Rundbrief hoffentlich ein Wenig, die politischen Fragen um die aktuelle Fluchtbewegung und die Fluchtursache Krieg zu diskutieren.

Mit solidarischen Grüßen,
Christine Buchholz

Nein zu Asylrechtsverschärfung und zum Militäreinsatz im Mittelmeer

Die Bundesregierung will das Asylrecht schleifen und die Situation für Flüchtlinge verschärfen: „Sachleistungen“ statt Taschengeld, keine Arbeit, keine Bildung, längere Lagerunterbringung, schnellere Abschiebung. DIE LINKE verteidigt das Recht auf Asyl und fordert hohe Unternehmensgewinne, Vermögen und Einkommen zu besteuern, um die Kosten zu decken. Hier findet ihr das [Positionspapier](#) des Parteivorstands mit dem Titel: „Zeit zu handeln! Warum wir keine Flüchtlingskrise, sondern eine Krise der sozialen Gerechtigkeit haben“.

Gleichzeitig schickt die Bundesregierung Kriegsschiffe ins Mittelmeer, um dort militärisch gegen Flüchtlingsboote vorzugehen. DIE LINKE lehnt den Militäreinsatz ab. Wo Grenzen dicht sind, werden Menschen versuchen, sie zu überwinden. Nein zur Politik der Abschreckung und Abschottung. Der Ausbau der zivilen Seenotrettung und die Schaffung sicherer Fluchtrouten sind das Gebot der Stunde. Das habe ich auf einer Kundgebung der Friedensbewegung vor der Abstimmung deutlich gemacht.



Flüchtlingskonvoi: Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen



Am 13.9.2015 habe ich an einem Fluchthilfekonvoi der Initiative „Cars of Hope“ teilgenommen. Die Aktiven des „Konvois der Hoffnung“ helfen wie Tausende andere in ganz Europa den Flüchtlingen dabei, sicher an ihren Zielort zu kommen und ihre Rechte wahrzunehmen. Mit einer Gruppe von Flüchtlingen ist es uns gelungen, sicher die deutsche Grenze zu überqueren. [Hier](#) findet ihr einen Bericht.

Gegen den Strom – Ein Nachruf auf Peter Strutynski

Am 27. September 2015 ist Peter Strutynski im Alter von 70 Jahren gestorben. Durch seinen Tod verlieren wir einen wichtigen Mitstreiter im Kampf gegen die Militarisierung der deutschen Außenpolitik. Peter wird mir fehlen als Mensch, ebenso wie seine beharrliche Friedensarbeit und seine Interventionen in die linke Debatte. [Hier](#) mein Nachruf.

Afghanistan: Abzug, nicht Ausweitung des Bundeswehreinsatzes!

Die Eroberung der Stadt Kundus mit seinen 300.000 Einwohnern durch die Taliban am 28. September hat schlagartig die internationale Aufmerksamkeit auf den fortdauernden Krieg in Afghanistan gelenkt. Kurz darauf wurden Stimmen laut, den Bundeswehreinsatz zu verlängern. Die [Ausweitung des Einsatzes der Bundeswehr ist die falsche Lehre](#).

Dass es einigen hundert Taliban gelang, im Handstreich eine Großstadt zu übernehmen, in der einige tausend Soldaten der afghanischen Streitkräfte stationiert sind, lag nicht daran, dass die afghanischen Soldaten zu schlecht ausgebildet sind. Der Grund ist politischer und sozialer Natur. Mehr dazu findet ihr [hier](#).

Kundus wurde mithilfe der amerikanischen Luftwaffe zurückerobert. Dabei trafen ihre Bomben ein Krankenhaus und töteten 22 Ärzte und Patienten. Der so genannte Anti-Terror-Krieg ist selbst nichts als

Terror. Dies ist die [Realität des Luftkrieges](#), von der wir normalerweise nichts aus den Medien erfahren.

Syrien: Mit Bomben bekämpft man keine Fluchtursachen

Nach den USA haben nun auch französische und russische Streitkräfte mit der Bombardierung von Zielen in Syrien begonnen. In einer gemeinsamen Pressemitteilung haben Tobias Pflüger und ich argumentiert, dass diese Angriffe zur Verwüstung des Landes beitragen und [viele unschuldige Leben](#) fordern werden.

Am 25. September beriet der Bundestag in einer Aktuellen Stunde über die Lage in Syrien. Die Abgeordneten der Großen Koalition zogen es vor, über die Auswirkungen des nun ein Jahr währenden Luftbombardements der US-geführten Koalition zu schweigen. Auch über deutsche Waffenlieferungen verloren sie kein Wort. In meiner Rede habe ich den Rückzug der Bundeswehr aus dieser Kriegsallianz gefordert. Alle Erfahrungen zeigen: Man kann [Terror nicht mit Bomben](#) bekämpfen.

Hunderttausende sind in diesem Jahr aus verschiedenen Kriegsgebieten nach Europa geflohen. Rund die Hälfte davon stammt aus Syrien. Das hat die Frage nach dem Ursprung dieser Flucht auf die Tagesordnung gestellt. Zusammen mit Frank Renken habe ich dazu ein Thesenpapier veröffentlicht. Wir argumentieren, dass die Bombardierung von Zielen in Syrien und Irak durch verschiedene Groß- und Mittelmächte die Fluchtursachen nicht bekämpft, sondern das [Problem noch verschärft](#).

Dieses Thesenpapier hat der Chefredakteur der „jungen Welt“ zum Anlass genommen, um mir eine „tiefe Neigung zu westlichen Feldzügen“ anzudichten. Diese und andere Behauptungen habe ich in einer [Gegendarstellung](#) zurückgewiesen.

In Hessen



Am Morgen des 1. September habe ich mich zu einem gemeinsamen Frühstück mit den Frauen der

Amadya-Gemeinde in Hanau getroffen. Wir hatten eine sehr angeregte Diskussion über Flucht und Hilfe für die Geflüchteten.



Aktion des LINKE-Kreisverbandes Frankfurt und der Landesarbeitsgemeinschaft Frieden und internationale Politik (LAG FiP) zum Anti-Kriegstag auf der Konstablerwache. Mit dabei: die Performance „Kein Krieg ist heilig“. Ich habe zur Aufrüstung der Bundeswehr gesprochen.

Termine

8. Oktober, 13 Uhr

Besuch der Verfahrensberatung für Asylsuchende der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (HAEA) der Diakonie Gießen

8. Oktober, 19 Uhr

Griechenland - Finanzkrise, EU-Kürzungsdiktat, Demokratieverlust und linke Denkanstöße

Gemeinsame Informations- und Diskussionsveranstaltung von DIE LINKE Werra-Meißner und DKP Schwalm-Eder-Werra-Meißner
Mit: Christine Buchholz (MdB DIE LINKE, Offenbach) und Heinz Schneider (Mitglied bei ATTAC und SPD, Alheim)

Die Situation in Griechenland ist auch mit dem dritten so genannten Hilfspaket für die Bevölkerung unverändert katastrophal. Was hat eigentlich Griechenland in seine heutige Lage geführt? Sind die Griechen allein dafür verantwortlich? Wer wird wirklich mit den vielen Milliarden gerettet und warum? Spielt die Meinung des griechischen Volkes keine Rolle mehr? Ist dieses Europa demokratisch?

Diese und andere brennende Fragen wollen wir im Rahmen einer aktuellen Bestandsaufnahme diskutieren und alternative linke Perspektiven gegenüber stellen. Freuen Sie sich auf aktuelle Informationen und eine engagierte Betrachtung der Griechenlandkrise abseits der propagandaaartigen Mainstream-Berichterstattung! Bürgerhaus Hessisch Lichtenau, Sälzer Str. 2, 37235 Hessisch Lichtenau

29. Oktober 18 Uhr

Linke Perspektiven auf die Flüchtlingsentwicklung: Deutschland zwischen Flüchtlingshilfe und Abschiebung

“Deutschland ist ein aufnahmebereites Land” sagt Bundeskanzlerin Merkel am 7. September diesen Jahres. Wenige Tage später führt Bundesinnenminister de Maiziere wieder Grenzkontrollen ein und hebt damit das Schengener-Abkommen aus. Tausende Menschen sind aktiv als freiwillige Helfer, gleichzeitig brennen fast täglich Unterkünfte für Geflüchtete. Die Wirtschaftselite in Deutschland, wie beispielsweise Hans Werner Sinn, fordert die Aufweichung des Mindestlohns unter dem Vorwand der Integration, und treibt damit einen Keil in die Gesellschaft. Dies ist Wasser auf die Mühlen rassistischer Hetze. Gleichzeitig führt die Bundesregierung eine Verschärfung des Asylrechts ein und weitet die Definition ‚sicherer Herkunftsstaaten‘ aus – sogenannte ‚Wirtschaftsflüchtlinge‘ sollen draußen bleiben. Wie kann eine Antwort von Links auf diese widersprüchliche Entwicklung aussehen? Was können wir tun?

Referentin: Christine Buchholz (MdB DIE LINKE,); Hans-Christoph Stoodt (welcome-frankfurt); N.N. (ProAsyl) (beide angefragt)

Eine Veranstaltung des LINKE.SDS Frankfurt

Raum IG 254 Goethe-Universität, Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt

Kontakt

Meine Wahlkreisbüros in Hessen:

Allerheiligentor 2-4, 60311 Frankfurt
Natalie Dreibus
christine.buchholz.wk02@bundestag.de
Tel.: 069 - 970 979 64
Fax.: 069 - 970 979 65

Steingasse 5, 34613 Schwalmstadt
Heidmarie Scheuch-Paschkewitz
heide.scheuch@yahoo.de
Tel.: 06691 – 2204630

Taunusstraße 2, 63067 Offenbach
Lisa Hofmann
christine.buchholz.wk@bundestag.de
Tel.: 069 - 85 09 53 27

In Berlin erreicht ihr mich über Katja Kaba:
christine.buchholz@bundestag.de
Tel.: 030 - 2277 - 50 62

Meine aktuellen Aktivitäten, Initiativen und Reden findet Ihr auch im Internet unter: www.christinebuchholz.de oder auf Facebook: facebook.com/buchholz.christine

Unter <http://christinebuchholz.de/feed/> könnt ihr ein News-Feed abonnieren, d.h. ihr werdet informiert wenn ein neuer Artikel, eine Rede oder Pressemitteilung erscheint. Wer in größeren Abständen über meine Aktivitäten informiert werden möchte kann sich auch gerne in meinen Verteiler eintragen. Bitte Mail an christine.buchholz@bundestag.de mit dem Betreff "Verteiler"